

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

34 (9.2.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 34.

Ersteinst 1 & 1/4 Pf.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rfl. 2 Pf.
Im Reichsgebiet Rfl. 1.85 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 9. Februar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 8. Febr. Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute Vormittag verschiedene Vorträge entgegen. Nachmittags hörte Höchstdieselbe den Vortrag des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn v. Babo. Um 6 Uhr nehmen die Großherzoglichen Herrschaften an dem Abendgottesdienst in der Schloßkirche theil, bei welchem der Pfarrer Däublin von Hohensachsen die Predigt hält. Nach dem Gottesdienst empfängt Seine Königliche Hoheit der Großherzog denselben. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin begibt sich heute Abend zum Besuch des Abonnementskonzert in die Festhalle. Von halb 8 Uhr an hört Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Legationsraths Dr. Seyb. Seine Königliche Hoheit haben gestern den Geheimen Legationsrath Dr. Freiherrn von Babo nach Heidelberg gesandt, um den Mitgliedern des Komitès zur Errichtung eines Nothdenkmals Höchstdieselben Bedauern darüber auszudrücken, daß die Höchsten Herrschaften verhindert sind, der Einladung zur Denkmalenthüllungsfest in Heidelberg morgen zu folgen. Der Präsident des evangelischen Oberkirchenraths Dr. Wielandt wird Seine Königliche Hoheit bei dieser Feier vertreten.

* Karlsruhe, 8. Febr. [Großh. Hoftheater.] Die Gedanken, die beiden ersten Theater des Landes, die beiden Hoftheater von Karlsruhe und Mannheim, in nähere Beziehungen zu einander zu bringen, beschäftigt die Leitungen der genannten Institute schon seit geraumer Zeit. Außer der Bereicherung des Repertoires durch gegenseitige Vorführung von Novitäten können sich die idealen und praktischen Vortheile, welche aus einer solchen Verbindung erwachsen, so mannigfaltig gestalten, daß die Bühnenleitungen der beiden Städte, überzeugt von der Bedeutung der bei den Vorberathungen gewonnenen Perspektiven, sich dahin verständigt haben, zunächst einen Versuch in Form von Gesamtgastspielen zu unternehmen. Es ist geplant, daß die Karlsruher Oper am

Sonntag den 19. Februar am Mannheimer Hoftheater beide Theile der „Trojaner“ von „Verlioz“ zur Aufführung bringt, und das Mannheimer Ensemble an demselben Tag die hier noch unbekannte Oper „Lafme“ von „Délibez“ und das Ballet „Phantasten aus dem Bremer Rathskeller“ gibt. Das Weitere wird dann wesentlich auch von der Theilnahme abhängen, welche das Publikum der beiden Städte der Angelegenheit entgegenbringt.

Karlsruhe, 8. Febr. Es verlautet, für Heidelberg seien ernannt: Oberlandesgerichtsrath Schember als Präsident, Landgerichtsdirektor West-Mannheim als Direktor; ferner Landgerichtsrath Grimm als Oberlandesgerichtsrath, v. Rüdert zum Landgerichtsdirektor in Karlsruhe.

G. Durlach, 7. Febr. [Zur Frühjahrssaat.] Montag den 13 d. M. findet in Bretten gelegentlich des Viehmarktes gleichzeitig auf dem dortigen Rathhause ein Saatgutmarkt verbunden mit Kartoffelausstellung statt. Zweck der Ausstellung ist die Bekanntgabe und Vermittelung guter Bezugs- und Absatzquellen von Saatfrüchten und Kartoffeln, sowie eine Zusammenstellung der Erzeugnisse der einzelnen Produzenten zum Zweck der Belehrung und Nacheiferung. Ausgestellt werden Sommerweizen, Gerste, Hafer, Weizen, Kleben, Mais und Saatkartoffeln. Die Ausstellung wird nur mit Proben besichtigt. Die eingehenden Samen- und Kartoffelproben werden von der landw. Samenprüfungsanstalt, bezw. von der landw. chemischen Versuchstation untersucht und der Erfund auf jedem ausgestellten Muster angegeben werden. Der Aussteller verpflichtet sich, daß der Ausstellungscommission zum Verkauf angemeldete Quantum oder den bestellten Theil desselben unter allen Umständen sofort nach der Bestellung zu liefern. Bei Streitigkeiten, ob die gelieferte Waare dem ausgestellten Muster entspricht, entscheidet die Ausstellungscommission. Durch diese Ausstellung soll einerseits den Landwirthen Gelegenheit geboten sein, bewährte Sorten von Saatgut zu guten Preisen an den Mann bringen zu können, andererseits soll aber auch den Landwirthen die Möglichkeit

gegeben werden, sich gutes Saatgut zu beschaffen. In Folge des nassen Spätjahrs wird es ja Manchem unmöglich geworden sein, alle seine Wintersaaten, namentlich Weizen, in den Boden zu bringen, und wird daher viel zu Sommerfrucht (Sommerweizen) gegriffen werden müssen. Es wäre sehr zu wünschen, daß sich nicht allein viele Aussteller, sondern auch viele Käufer an diesem Saatgutmarkt, der ja die beste Gelegenheit zur Erlangung eines guten, bewährten, reinen und keimfähigen Saatgutes bietet, theilnehmen werden.

— Auf dem Bahnhofe in Wilferdingen kam am Montag früh gegen 8 Uhr eine Zugentgleisung vor. Die Maschine bohrte sich mit den Rädern in den Boden und 3 Schotterwagen fuhren auseinander, so daß dieselben erheblich beschädigt wurden.

Mannheim, 8. Febr. Dem hiesigen „Gen.-Anz.“ zufolge soll das gegenwärtig in Mühlhausen garnisonirende 3. Bad. Dragonerregiment Nr. 22 „Prinz Karl“ (die sog. schwarzen Dragoner) wieder nach Mannheim in Garnison kommen. Diese Vermehrung der Mannheimer Garnison sei den Bemühungen des Herrn Reichstagsabgeordneten Bassermann zu verdanken.

* Neckarau, 8. Febr. Eine Verbrecherbande scheint gegenwärtig hier ihr Unwesen zu treiben. In der vergangenen Nacht wurden nämlich an mehreren Orten Einbruchsdiebstähle versucht, die aber sämtlich vereitelt werden konnten. Der Diebsgesellen konnte man bis jetzt noch nicht habhaft werden.

* Triberg, 8. Febr. Gestern Vormittag durchheulte die Kunde von einem Raubmord im benachbarten Schonach unsere Stadt, wie wir bereits gestern gemeldet haben. Ueber das schreckliche Verbrechen erfahren wir noch Folgendes: Am Sonntag Vormittag begab sich der Landwirth und Milchhändler Zoos mit seiner Frau zur Hochzeit eines Aderwandten nach Hornberg, sein Anwesen und sein 1 1/2 Jahre altes Kind der Obhut der seit ihrer Schulentlassung bei ihm bediensteten ledigen 23 Jahre alten Erhardine Zoos überlassend. Sein

Feuilleton.

34)

Blüthen aus Ruinen.

Ergählung von E. Heinrichs.

(Schluß.)

Ausrufe des Schreckens und Erstaunens ertönten plötzlich wie aus einem Munde; Leo aber, dessen Blick immer starrer auf der Anzeige haftete, rief, außer sich des Bruders Rechte ergreifend: „Wie konnte ein solcher Druckfehler stattfinden? Wer hat sich diesen bühnischen Streich erlaubt?“

„Druckfehler? — Bühnischer Streich?“ wiederholte Fritz, lächelnd die Anzeige lesend, „ich bemerke nichts von alledem, mein guter Bruder!“

„So hast auch du ein falsches Spiel, eine elende Komödie mit mir gewagt?“ fragte Sidonie, welche sich erhoben hatte und nun neben ihm stand, „wahrlich, es wäre nach diesen Erfahrungen besser für mich gewesen, von der schauerlichen Explosion vernichtet zu sein.“

„Ruhig, Kinder,“ sagte Fritz, des Bruders und Sidonies Hand ergreifend und Beide zu den wie in einer Betäubung sich befindlichen Eltern zurückführend, „höret mich ohne

Unterbrechung an und dann erst verdammt mich, wenn ihr's könnt. Die Verlobungsanzeige, welche die Namen: „Leonhard Holbach und Sidonie Leonard“ nennt, ist kein Druckfehler, es wäre ein solcher aber gewesen, wenn mein Name da gestanden hätte, ein so fürchterlicher Druckfehler, wie nur einer jemals vorgekommen wäre. Ihr Beide seid für einander so recht geschaffen, — und mein Leben lang kann ich's mir nicht vergeben, daß ich so toll gewesen, ein so schönes, kluges und edles Mädchen an mich fesseln zu wollen, die Poesie mit der häßlichen Prosa, welche eine Ehe hätte das wohl gegeben. Der liebe Gott mußte erst recht handgreiflich mit mir blindem Thoren reden, um mich zur rechten Erkenntniß zu bringen, denn ich wußte es ja nur zu gut, daß Leo dich liebte, Sidonie, und haßte ihn deshalb so sehr, daß ich ihn hätte tödten mögen. Ich war recht schlecht, denn ich verhöhnete ihn noch, als ich ihn zu deinen Füßen gesehen und er sich selber zum Schurken stempelte um meinwillen und um den Eltern Schmerz und Kummer zu ersparen. O, Sidonie, wie edel war Leo und wie so kleinlich und selbstfüchtig mußte ich selber mir vorkommen. Glaube mir, mein Bruder, daß ich Alles tief und voll Scham empfand, aber die Liebe hatte mich wahnsinnig gemacht und so

glaubte ich, daß ihr Beide hinter meinem Rücken ein Komplott verabredet und Sidonie dir folgen werde. Und dann, —“ schloß Fritz mit einem tiefen Athemzuge, „just in dem Augenblick, als ich den Herrgott frevelnd anrief, die Schönheit des Bruders zu vernichten, traf mich seine mächtige Hand und warf mich darnieder. Mußte ich auf meinem Schmerzenslager nicht zur Erkenntniß kommen? — Gott ist mein Zeuge, daß ich ganz und gar genesen bin und mich glücklich fühle, wenn die Schwester mir ein klein wenig Liebe schenken will. — Nun aber, Kinder, laßt euch von mir verloben und bittet die Eltern um ihren Segen.“

Er zog zwei schlichte Goldreife hervor und schmückte die Hände der beiden sprachlos Dastehenden damit, worauf er das junge Paar in die Arme der tiefbewegten Eltern schob.

Dann winkte er dem Vater, ihm zu folgen und der alte Herr verstand diesen Wink, indem er lächelnd den Arm der Mutter nahm und sie mit sich entführte.

Leo und Sidonie waren allein, das Glück war so jäh, so überraschend schnell für sie gekommen, das es sie fast überwältigte und wie ein Märchen erschien. Halb ohnmächtig lehnte sie an des jungen Mannes Brust, der noch

Hofgut liegt einzeln, etwa 10 Minuten vom Orte Schonach, auf der nordöstlichen Höhe, unmittelbar am Walde. Als Joos und dessen Frau Nachts 11 Uhr von Hornberg über Triberg zurückkehrten, bot sich ihnen beim Betreten des im unteren Stockwerke neben dem Wohnzimmer gelegenen Schlafzimmers ein schauerhafter Anblick. Die Erhardine lag schwimmend im Blute mit zerschmettertem Schädel todt am Boden. Neben ihr lag ein abgebrochener Hammer, eine Axt und ein Stemmeisen, sowie ein Milchgläschen, mit dem sie kurz vor der That das kleine Kind bedient haben muß. In der Hand soll sie ein Büschel Kopshaare gehabt haben, wie auch Blutspuren, die in den angrenzenden Räumen wahrgenommen wurden, auf einen Kampf mit dem Mörder schließen lassen. Ein Kasten war gewaltsam erbrochen. Joos hatte einen größeren, Tags zuvor eingenommenen Betrag für Milchlieferungen bei sich in der Tasche, weshalb der Räuber im Hause umsonst nach Geld suchte. Das Gericht begab sich alsbald an den Thatort, und wurde gestern Nachmittag schon die Obduktion der Leiche unter Beisein der Bezirksärzte von Triberg und Bilingen vorgenommen. Dieselbe ergab, daß der Mörder durch 13 schwere Schläge sein Opfer dem Tode überlieferte. Es wird vermuthet, daß die ersten 2 Schläge auf den Kopf mittelst eines Hammers vollführt wurden, der aber beim dritten Ausziehen vom Stiele absprang. Die übrigen Schläge rühren von dem scharfen Theile einer Axt her, womit dem Mädchen der Kopf und die Schulter förmlich gespalten wurde, überdies trug dieselbe am Halse Strangulirungsmale, ein weiterer Beweis des verzweifelten Kampfes. Von dem Mordbuben hat man noch keine Spur. Man nimmt an, daß es kein Fremder war, da er mit den Räumlichkeiten vertraut gewesen sein muß, weil er auch die Mordwerkzeuge, deren er sich bei der grausigen That bediente, dem Hause selbst entnahm. Es wurden heute wohl zwei Handwerksburschen eingeliefert, man glaubt indessen, daß dieselben in keiner Beziehung zur Mordthat stehen.

Deutsches Reich.

* Grossen, 8. Febr. Dem „Grossener Wochenblatt“ zufolge, telegraphirte Kaiserin

immer wie in einer scheuen Betäubung auf die süße Last herabblühte.

Heiß erröthend und beschämt wollte sie sich endlich seinem Arm entwenden, doch fest und leidenschaftlich preßte er sie an seine Brust.

„Sidonie!“ flüsterte er, ihr tief und bittend in's Auge blickend, „darf ich an mein Glück glauben? Verachtest du den Mann nicht mehr, der dich so tief gekränkt? — O, sprich ein Wort der Verzeihung, damit der märchenhafte Traum zur Wirklichkeit werde.“

„Du bist gerechtfertigt,“ hauchte sie leise, „ich kann nicht mehr verzeihen, nur bewundern und lieben.“

Leo bedeckte ihr erglühendes Antlitz mit Küßen und hielt sie noch stumm im seligsten Glück umschlungen, als Fritz nach einer kleinen Ewigkeit, wie er scherzend meinte, endlich wieder in's Zimmer trat, um sein Recht als Geburtstagskind in Anspruch zu nehmen.

Und der gute Junge fühlte ein stolzes Glück im Herzen, als das Brautpaar ihn als Dritten im Bunde aufnahm und Sidonie ihm freiwillig in überströmender Dankbarkeit den Schwesterkuß gab.

„Das war kein Druckfehler, sondern die ganz rechte Adresse,“ lachte er gutmüthig, wurde aber doch feuerroth dabei.

Im Laufe des Tages, wo die Gratulationen kein Ende nehmen wollten, kam auch Fräulein Wattering, um dem Brautpaar ihren Glückwunsch darzubringen. Sidonie nahm denselben entgegen und auch Herr Holbach sen. erwähnte nichts von den Kleinodien, obwohl sie ihm im Stillen nicht vergeben konnte, daß er dabei so listig zu Werke gegangen und sie in dem Glauben gelassen, daß Kreuz und Ring gestohlenes Gut sein könnten. Welch ein großes Glück für die würdige Institutsvorsteherin, daß sie so verschwiegen damit gewesen und den Damen des Klubs gegenüber nur höchstens einige geheimnißvolle Andeutungen gemacht hatte.

Friedrich an General v. Müller: Ich nehme aufrichtigen Antheil an dem unerwarteten Hinscheiden ihres Onkels, des Grafen v. Caprivi, dessen segensbringendes Wirken ihm auf alle Zeiten einen ehrenvollen Denkstein in der ruhmreichen Geschichte des Volkes erworben hat. Ich bitte, den beifolgenden Kranz als Zeichen der Theilnahme auf das Grab des Entschlafenen zu legen, den wir tief betrauern.

* Grossen, 8. Febr. An der Beisehung des Grafen Caprivi nehmen als Vertreter des Kriegsministeriums theil: Generalleutnant v. Viebahn, ein Oberst und ein vortragender Rath; die Marine entsendet: Kontreadmiral Obefop und Leutnant v. Trotha. Die Beisehung erfolgt auf dem von Eichen umsäumten Plage des Erbgräbnisses der Familie v. Schierstaedt auf dem Kirchhofe von Styren. Es laufen noch immer Telegramme vom Staatsministerium, Generalen und der Marine ein.

* Berlin, 8. Febr. Den Bundesrath vertritt bei der Bestattung des Grafen Caprivi der bayerische Gesandte in Berlin, Graf Verchenfeld-Röding. Der Kranz, den der Reichstagspräsident Graf Ballestrem überbringt, trägt die Inschrift: „Dem zweiten Kanzler des deutschen Reiches der deutsche Reichstag“.

* Berlin, 8. Febr. Die Budgetkommission des Reichstags berieth den Gesetzentwurf betr. die Friedenspräsenzstärke des Heeres und die Aenderungen des Reichsmilitärgesetzes. Auf den Antrag auf Abhaltung einer Generaldebatte erklärt Dr. Lieber, er halte eine solche für nothwendig, doch könne dieselbe nur unter Gewährleistung absoluten Stillschweigens gegenüber der Presse stattfinden. Abg. Bebel spricht sich gegen die Geheimhaltung aus. Abg. Richter führt aus, bei der Geheimhaltung könne die Minderheit sich der Öffentlichkeit gegenüber nicht rechtfertigen. Die Kommission verzichtete schließlich auf die Generaldiskussion und beschloß auf Vorschlag des Vorsitzenden, v. Kardorff, zwei Lesungen abzuhalten. Abg. Bassermann berichtet nunmehr über die Vorlage und die vorgeschlagenen Formationen der Feldartillerie. Auf Vorschlag des Abg. Richter beschließt die Kommission, das vom Referenten gebotene Material drucken zu

lassen. Ferner soll der Kommission die Aufstellung der artilleristischen Stärke anderer Staaten zugänglich gemacht werden, wozu der Kriegsminister sich bereit erklärte.

Es geht ja eben nichts über die Verschwiegenheit. In dem Damenklub, der sonst an stramme Disciplin gewöhnt gewesen, hat sich überhaupt seit der Verlobung im Holbach'schen Hause ein revolutionärer Geist eingeschlichen. Fräulein Wattering, welche wieder aufgenommen worden war, konnte die Demüthigung, die damit verbunden gewesen, nicht so leicht vergessen und wühlte im Stillen gegen die Autorität der Frau Präsidentin.

Es galt nichts Geringeres, als dem Brautpaar am Hochzeitstage abseiten des Damenklubs eine Ovation darzubringen.

Diese Idee war für Frau Rennbahn wahrhaft empörend, sie drohte mit ihrem Austritt und als in Folge dessen die Majorität sich ihr anschloß, wurde der Klub gesprengt und zwei neue Vereine gebildet, deren einer unter Fräulein Wattering's Panier die Damen Otter, Meier und Hüter nebst Schwester vereinigte, welche sofort einen prächtigen Brautteppich in Angriff nahmen.

Während nun Sidonie im großherlichen Hause verblieb, quartirte Leo sich bei einem befreundeten Förster im benachbarten Waldrevier ein, da es sich doch nicht schickte, mit der Braut unter einem Dache zu weilen.

Als aber der Lenz mit Sang und Klang eingezogen war und der Mai mit seinem frischen Hoffungsgrün und seinem warmen lächelnden Strahl selbst durch die staubigen Straßen der Städte zog, um auch hier manche arme, wunde Brust mit neuer Lebenslust zu erfüllen oder das Leid, welches der Winter so überreich geschaffen, aus der trauernden Seele zu verschleichen, da lugte er auch durch die blühenden Zweige des alten Hollunderbaums in das geöffnete Erkerfenster des Holbach'schen Hauses und vergoldete die schimmernde Myrthe in den dunklen Locken eines schönen, jungen Mädchens, das im bräutlich weißen Gewande träumend dem geheimnißvollen Geflüster der Zweige lauschte.

lassen. Ferner soll der Kommission die Aufstellung der artilleristischen Stärke anderer Staaten zugänglich gemacht werden, wozu der Kriegsminister sich bereit erklärte.

— Die Reichstagswahl im Wahlkreise Bernkastel, die durch den Tod des Centrumsabgeordneten Dieden nöthig geworden ist, findet am 23. d. statt. Die Landtagswahl ist auf den 7. März anberaumt.

Göcklin, 7. Febr. Die Strafkammer verurtheilte den früheren Gemeindevorsteher Weylandt in Technow, Kreis Schivelbein, zu zwei Monaten Gefängniß. Er hatte als Wahlkommissar liberale Stimmzettel für konservative umgetauscht.

Kiel, 8. Febr. In einer gestern hier abgehaltenen Versammlung, an der mehr als 1000 Personen aller bürgerlichen Parteien theilnahmen, wurden die vom Oberpräsidenten v. Köller gegen die dänische Agitation getroffenen Maßregeln einstimmig gebilligt und demselben eine Zustimmungadresse übersandt.

* Gotha, 9. Febr. Die Beisehung des Erbprinzen von Sachsen-Koburg und Gotha findet am Freitag früh um 11 Uhr statt. Der Herzog trifft morgen Abend 6½ Uhr hier ein. Es findet nur eine stille Feier im engeren Kreise statt, daher sind die Deputationen von außerhalb des Landes abgewiesen worden.

— Die Thronfolge im Herzogthum Sachsen-Koburg und Gotha. Infolge des Todes des Erbprinzen Alfred, des einzigen Sohnes aus der Ehe des Herzogs mit der Großfürstin Maria von Rußland, wird das Herzogthum Sachsen-Koburg und Gotha dereinst nach dem Tode des jetzigen Herzogs — der erst am 22. August 1893 zur Regierung gelangt und jetzt 55 Jahre alt ist — wiederum einer Zweiglinie des englischen Königshauses verfallen. Da der ältere Bruder des Herzogs, der Prinz von Wales, sowie dessen einziger Sohn, der Herzog von York, als demnächstige Könige von Großbritannien und Irland nicht in Betracht kommen können, so würde nach dem Hinscheiden des Herzogs Alfred sein nächstjüngster Bruder, der zur Zeit in Aegypten weilende, am 1. Mai

Jetzt verstand Sidonie dieses Geflüster, und das Bild der Mutter, welche einst in diesem kleinen Raum den Traum der Liebe geträumt, trat mit verklärten Zügen vor sie hin; war sie nicht glücklicher als jene, die mit dem Geliebten entflohen in eine ferne, fremde Welt.

„O, meine Eltern!“ flüsterte sie unter Thränen, „wie wunderbar hat das Schicksal mich geführt, könntet ihr euer Kind jetzt sehen im Elternhause.“

Da hatte sich die Thür geöffnet und ein Arm sie liebend umschlungen. Sidonie lächelte unter Thränen zu dem geliebten Manne empor, der sie in diesem Augenblick zum Altar führen wollte.

Die Damen des neuen Klubs, welche sämmtlich als Hochzeitsgäste anwesend waren, hatten den Triumph, ihr Geschenk, den Brautteppich, vor dem Altar zu sehen, um hier zum Trauungsakt die schönste Weihe zu erhalten. Im Uebrigen aber erfuhr Niemand in der Stadt, wer Sidonies Eltern gewesen, da auch die brave Frau Müller, welche zur Hochzeit des jungen Paares kommen mußte, ewiges Schweigen darüber gelobt.

Herr Holbach sen. hielt es den Klatschzungen gegenüber für das Richtige, und er hatte sicherlich Recht. Frau Bertha hütete sich im eigenen Interesse, darüber zu reden, zumal Leo mit seiner jungen Frau das sonnige Italien aufsuchte, um hier einige Jahre seligen Glücks zu verleben.

Fritz aber entschloß sich auf Zureden der Eltern, auch bald eine Gattin heimzuführen, um bei der dereinstigen Heimkehr seiner ersten, „tollen“ Liebe einen wirksamen Schutz zu besitzen, und hatte die Wahl getroffen in die Hand der Mutter gelegt. In seinem ehrlichen Herzen barg sich auf's Neue die freudige Hoffnung, daß auch in seiner Ehe die Blüthe treuer Liebe erblühen werde, wie sie dem Bruder entsprossen aus den blutigen Ruinen jener grausigen Explosion.

geborene Herzog von Comaunt, Chef der Riechenbusaren, zur Thronfolge in Stoburg-Gotha berufen sein. Er ist mit der zweiten Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, der Prinzessin Luise Margarethe, seit dem 13. März 1879 vermählt, und aus dieser Ehe stammt neben zwei Töchtern, den Prinzessinen Margarethe und Viktoria, ein einziger Sohn, Prinz Arthur, der vor kurzem sein 16. Lebensjahr vollendet hat. Es wird erwartet werden dürfen, sagt die „Stöln. Ztg.“, die in diesem Falle wohl der allgemeinen Zustimmung sicher sein darf, daß der junge Prinz, dem sich so rasch die Aussicht bietet, einen deutschen Thron zu besteigen, fortan als deutscher Prinz und auf deutschem Boden erzogen werden wird.

München, 9. Febr. Der Prinz-Regent hat, wie die „Allgemeine Zeitung“ meldet, an die Neffen des verstorbenen Grafen v. Caprivi, den Landrath Grafen Caprivi und den Landrath v. Lambrecht Beileidstelegramme gesandt.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 5. Febr. Ein Tugendheld, nämlich der Abgeordnete Gregorig, einer der lautesten antisemitischen Sarcier, hatte gegen eine Halbweibdame die „Ehrenbeleidigungsklage“ angestrengt, weil diese verschiedentlich von ihren Zusammenkünften mit dem Herrn Abgeordneten in den chambres séparées eines in der Lebewelt wohlbekannten Restaurants erzählt hatte. In der Verhandlung, über die die „N. Fr. Pr.“ ausführliche Berichte veröffentlicht, hat der brave Volksvertreter schlecht abgeschnitten, denn seine Klage wurde kostensfüllig abgewiesen.

Meran, 8. Febr. Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr wurde die Leiche des Erbprinzen von Sachsen-Coburg und Gotha in Marienbrunn eingeseget und darauf nach dem Bahnhofs übergeführt. Die Ueberführung geschah auf Befehl des Kaisers Franz Joseph unter militärischem Ehrengelicht.

Frankreich.

Paris, 9. Febr. Die Regierung erhielt

die Nachricht, daß die Mission Marchand, nachdem sie den Solat-Fluß hinaufgefahren, am 11. Januar in Ticoy eingetroffen sei, dort die Fahrzeuge verlassen und den Marsch nach Adisabeba angetreten habe.

Bulgarien.

Sofia, 8. Febr. Die Leichenfeier für die Fürstin Marie Louise hat heute stattgefunden. Der Zug setzte sich unter Kanonenschüssen und Glockengeläute in Bewegung. Dem Leichenwagen folgten zu Fuße Fürst Ferdinand, Erzherzog Leopold Salvator von Oesterreich, König Milan von Serbien, Herzog Siegfried in Bayern, sowie die Vertreter Rußlands, Rumäniens und der Türkei und des Herzogs von Parma. In der katholischen Kirche wurde die Leiche eingeseget.

Amerika.

Washington, 8. Febr. Einer Depesche des Generals Otis zufolge, ersuchte Aguinaldo um eine Unterredung mit dem Befehlshaber der amerikanischen Truppen.

Nr. 34.

Amtsverkündigungsblatt für den Groß. Amtsbezirk Durlach.

1899.

Amlicke Bekanntmachungen.

Fundgut betreffend.

Nr. 2891. Im Laufe des letzten halben Jahres 1898 wurden in dieser Stadt nachgenannte Gegenstände gefunden und können von den nachweislichen Eigenthümern bei diesseitiger Stelle gegen Erstattung der Kosten für diese Bekanntmachung abgeholt werden:

Eine Brille mit Nickelbeschlag und Stiel, drei weiße Frauenunterhosen, ein weißleines Messgertuch mit rothen Streifen, ein weißer Frauenschurz, ein seidenes Halstuch, ein Dolch mit metallbeschlagener Scheide, ein halb Duzend weiße und 3 karierte Hemdenfragen, eine Broche.

Durlach den 2. Februar 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:

Rußbaum.

Brennholzversteigerung.

Die Groß. Bezirksforstrei Langensteinbach versteigert mit Vorgriff bis zum 1. November d. J. aus Domänenwald Hermannsgrund am

Donnerstag, 16. Februar 1899,

Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause zu Langensteinbach:

16 Ster buchenes, 14 Ster eichenes, 23 Ster gemischtes, 397 Ster forlenes Scheit- und Kollenholz; 8 Ster buchenes, 52 Ster gemischtes, 263 Ster forlenes Bügelholz, 76 Ster forlenes Stockholz; 5675 gemischte, 3425 forlene Normalwellen.

Forstwart Kies in Langensteinbach zeigt das Holz vor.

Privat-Anzeigen.

Wohnungen zu vermieten:

eine schöne im 2. Stock mit 5 Zimmern, 2 Balkons, Küche, Keller, Speicher, ferner eine Wohnung im 3. Stock mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher sind auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen

Gröninger Straße 2 b.

In der Hauptstraße ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten und kann auf den 1. April d. J. bezogen werden. Auskunft ertheilt

A. Ad. Steinmeh, Sattlermstr.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit Laden in dieser Stadt habe im Auftrage zu verkaufen.

J. Nist, Rechtsgent, Durlach.

Ziege, eine trächliche, ist zu verkaufen. Zu erfragen

Pfinzvorstadt 5.

Kant-Holz!

Heute Abend Besprechung. Unter dem Dachstuhl wegen dem Dachstuhl.

Rohr- & Strohsessel

Rechtet dauerhaft und billigst

H. Hartwig, Mittelstraße 8.

2 ordentliche Arbeiter

können Wohnung erhalten
Pfinzvorstadt 13.

Rindvieh- und Pferdemarkt in Bretten

am 13. d. Mts.

Gleichzeitig Saatgutmarkt im Rathhause.

Schellfische & Weißfische,

pr. Pfund 27 S, treffen heute Abend ein bei

Philipp Luger.

Feinsten Kaiseranzug, gutes Brodmehl

empfiehlt

Alexander Bürck.

Auß-, Birn- & Kirsch-Stämme, Rosskastanien
Frey & Kempf, Bruchsal.

25jähriger Bestand!

Der langjährige Bestand des Credithaus

J. Ittmann

ist der treffendste Beweis, in welcher Weise das Creditwesen bei ihm gehandhabt wird. Das bekannte Renommée hat es seiner jahrelangen Wirksamkeit zu danken.

Zahlreichste Stammkundschaft!

Der grösste Erfolg des Credithaus

J. Ittmann

ist unleugbar der, zu seiner Stammkundschaft gerade die dem Creditwesen früher weniger geneigten Kreise zu zählen. In der Stammkundschaft liegt die beste Gewähr anerkannter Reellität.

Unerreichte Leistungsfähigkeit!

Der enorme Waarenabsatz ermöglicht dem Credithaus

J. Ittmann

den Unterhalt steter Neuheiten, Masseneinkauf und Massensabsatz erklären die Billigkeit.

Thatsachen heben Zweifel.

Waaren- und Möbel-Credithaus

J. Ittmann,

Karlsruhe,

17 Amalienstrasse 17.

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker,

Pfinzvorstadt 2, Durlach.

20 Geschäfte!

Frankfurt a. M.
Strassburg i. E. I. u. II.
Karlsruhe i. B.
Cassel.
Crefeld.
Dresden.
Leipzig.
Köln a. Rh.
Nürnberg.
Stuttgart.
Mannheim I. u. II.
Metz.
München.
Aachen.
St. Johann.
Saarbrücken.
Pirmasens.
Bamberg.

Grösste

Popularität!

Die Mannigfaltigkeit in Bedarfsartikeln, die stete Fortbewegung in moderner Richtung verschafften dem Credithaus

J. Ittmann

in den weitesten Kreisen Eingang.

Coulaenteste

Bedienung!

Das Credithaus

J. Ittmann

räumt seiner neuen Kundschaft immer Credit in beliebiger Höhe mit mässiger Anzahlung und bequemer Abzahlung, seinen alten Kunden ohne jede Anzahlung bereitwilligst ein.

Lyra.

Unsere verehr. Mitglieder werden auch auf diesem Wege zu der am **Samstag den 11. Februar** in der „Festhalle“ stattfindenden **Fasnacht-Aufführung** mit darauffolgendem Tanz freundlichst eingeladen. Alles Nähere besagen die Programme.

Der Vorstand.

Gurrgemeinde Durlach.



Gut Heil!
Kommenden **Samstag, den 11. d. Mts.**, findet bei unserem Mitglied Steinbrunn zur „Krone“ das diesjährige

Kostüm-Kränzchen statt, wozu wir unsere verehrten Mitglieder turnfreundlichen einladen. Der Eintritt ist nur mit Karten gestattet, welche beim I. Vorstand zu haben sind.

NB. Einführungsrecht ist unbedingt nicht gestattet.

Der Vorstand.

Schwabenverein Eintracht Durlach.



Samstag den 11. Februar, Abends 9 Uhr:
Monatsversammlung bei Mitglied Schweitzer, Brauerei Meher, wozu einladet

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Sonntag den 12. d. Mts., Abends von 7 Uhr ab:

Vereinsball

im Gasthaus zur Krone, wozu höflichst eingeladen wird. Masken haben gegen Karten Zutritt, welche beim Vorstand zu erhalten sind.

Der Vorstand: H. Schnörr.

Gewerbeverein Durlach.

Montag, 13. d. M., Abends 8 Uhr:
Monatsversammlung in der Brauerei Nagel, verbunden mit Vortrag über Kostenberechnungen.

Der Vorstand.

Drahtgeflechte

für Gartenzäune, Hühnerhöfe etc. fabriziert in allen Maschenweiten und Drahtstärken

L. Krieger,

Karlsruhe, Kaiserstraße 11.
Man verlange die Preisliste.



Jede Uhr

zu reparieren und zu reinigen (außer Bruch) kostet bei mir **Mk. 1.50.** 1 Jahr Garantie.

Heinrich Pellissier,
Uhrmacher,

Durlach, Mittelstraße 1, 2. St.

Ein **Palet Rosenstahl** wurde auf der Gröbinger Straße gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr **Laumstraße 10, Durlach.**

Ingenieurschule zu Mannheim

(vormals in Zweibrücken),

Fachschulen für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Beginn des Sommersemesters:

Mittwoch den 12. April.

Das ausführliche Schulprogramm wird durch das Secretariat kostenlos übersandt.

Der Director:

P. Wittsack.

Festhalle Durlach.



Sonntag den 12. Februar, Abends 8 Uhr, findet der diesjährige

Bürger-Ball

statt. Liste zum Einzeichnen liegt in der Festhalle auf und ladet hierzu freundlichst ein Hochachtungsvoll

K. Fessler.

M. Schneider

(Inh. Fried. Barié),

Kaiserstr. 181, Karlsruhe, Ed. Herren- & Kaiserstraße, empfiehlt für

Confirmanden:

Dunkle Anzugstoffe

in besonders starken Qualitäten.

Tuche und Buckskins. Kammgarn- u. Cheviotstoffe.

Reinwollene

schwarze u. weisse **Kleiderstoffe** in allen Preislagen.

Batiste und Mulls,

glatt und gestickt.

Batist-Kleider,

gestickt und abgepaßt, in großer Auswahl.

Zur Fasnacht

empfehle mein großes Lager in

jap. Fächern & Schirmen

von 20 S an.

Prachtvolle Auswahl in **Broches**

von 10 S bis M 1.—.

Neu! Der Springende Frosch, Neu!

Fasnacht-Scherzartikel, per Stück 30 S.

August Walz,

Durlach, gegenüber der Kaserne.

Bestellungen

auf den in nächster Woche eintreffenden Waggon **Speisekartoffeln**, ab Bahnhof hier 3,20 M per Zentner, werden entgegenkommen bei **Karl Zoller, Landesproduktengeschäft.**

Auch können noch einige ganze Waggon bezogen werden.

Sämtliche Sorten und Qualitäten

Gemüse- & Früchte-Conserven

aus den renommiertesten Fabriken empfiehlt zu Fabrikpreisen

Fried. Barié jr.

NB. Bei Mehrabnahme bis zu 5 Prozent Rabatt.

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten

Jägerstraße 3, 2. St. r.

Einige neue Maskenanzüge sind billig zu verleihen oder zu verkaufen

Gröbinger Straße 11.

Riesen-

und Feuerwerk-Cigarren, Feuerwerk-Cigaretten, Schweizer-Stumpen, Virginia, Cigaretten mit Goldmundstück,

1 Stück 1 Pfennig, empfiehlt

August Walz, Durlach, gegenüber der Kaserne.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten

Seboldstraße 31.

2 Arbeiter

können Wohnung erhalten.

Seboldstraße 5a.

Zimmer, ein schön möbliertes, ist sofort oder 1. März zu vermieten

Friedrichstraße 4, 3. St. links.

Ein neues **Damen-Masken-Kostüm** ist zu verleihen oder zu verkaufen

Pfanzorstadt 5, part.

2 schöne Kindermasken sind billig zu verkaufen oder zu verleihen

Hauptstraße 71, 2. Stod.

Arbeiterinnen

sofort gesucht; gute Bezahlung, dauernde Beschäftigung.

Zündhütchenfabrik

an der Weingarter Straße.

Tagelöhner,

ein tüchtiger, der im Steintransport bewandert, findet dauernde Stelle

Säge- & Hobelwerk,

C. Steinmetz.

Acker,

1 Bil. 20 Abru. alten Mages in den Weitenhausen, neben Math-schreiber Bräuer und Philipp Hilz, ist auf 6 Jahre zu verpachten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Heu,

gutes, ca. 50 Stur., hat zu verkaufen

E. A. Schmidt,

Gröbinger Straße 2 b.

Schöne Wohnung, 3 Zimmer Küche und Zubehör, sehr preiswerth zu vermieten

Auerstraße 1, 11. St. lfs.

Werkstätte zu vermieten. Eine schöne geräumige Werkstätte mit Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April oder früher zu vermieten

Hauptstraße 37.

Hamburger Kaffee

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 40, 50, 60 u. 80 Pfg. d. Pfund in Postkolli von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorf,

Ellensen bei Hamburg.

Redaktion: Druck und Verlag von K. Zupp, Durlach